

(97)

EXERCISE

APPROVED BY



EDUCATION DEPT.

BOOK

Christy Anderson
NAME _____

GRADE _____

SCHOOL _____



(9)

Hartmann



Was auch der Feind uns nehmen mag
Doch soll er uns nicht rauben
Die Hoffnung auf den besseren Tag
Und unsern Deutschen Glauben

Lass mich gehn, Mutter; lass mich gehn
Denn das Weinen kann uns nichts mehr nützen
Denn wir gehn, das Vaterland zu schützen

Lass mich gehn, Mutter; lass mich gehn
Deinen letzten Gruss will vom Mund dir küssen
Deutschland muss leben, und wenn wir
sterben müssen

Maiblindheit der Frauen sei ein Kinder
weil er niemandes Missthaten geliebt
an offener Bleibe zum freien Himmel
ist besser als ein schieliges Gebet

Das junge Wechtperle
Vor der Laterne vor dem grossen Tor
stand wie Laterne und steht sie noch dort bevor
so werden wir uns wieder sehen
bei der Laterne wollen wir stehen
wie einst lilli haben und einst lilli haben.

Unser bei der Schotten sah wie wir aus
dann wir lieb uns haben sah man gleich daraus
Und alle Leute sollen ^{es} sehen
wenn wir bei der Laterne stehen
so einst lilli haben.

Sehen rief der Porten, & sie bliesen Topfentreich
es kann drei Tage horten Kaiser so komme gleich.
Da sagten wir auf Wiedersehen
weil gerne würde ich mit dir gehen.
mit dir lilli haben —

Dein Schritte kann ich denken schönen Gang
Alle Tage traunt sie doch mich vergass sie lang
wird sollte mir ein Leid geschehen,
aber wird bei der Laterne stehen
mit dir lilli haben.

Aus dem stillen Räume aus der Erde Grund
zeigt sich mir ein Traume dein verlobter Mund
Wenn nicht die späten ~~Worte~~ ^{Worte} Aehren
aber die ich bei der Laterne ^{stehen} stehen
sind die Lilli Aehren ^{ist die Lilli Aehren}

Bericht eines Australischen Reporters.

Das Geheimnis der unglücklichen H.M.A.S Sydney ist nicht länger ein Geheimnis. Das Geheimnis der Geheimnisse ist zur Seite gezogen worden, durch die Freigabe des Berichts der Deutschen Überlebenden des Unternehmens. Diese bewirken ein starkes Eindringen in die Lippen bei jedem Australier bei dem "fair play" ein verbreiteter Instinkt ist. Es ist beinahe schade dass die volle Geschichte nicht sofort berichtet worden ist. Wäre sie sofort veröffentlicht worden so wäre die heftige Rückwirkung der Öffentlichkeit auf die aufpeitschenden Einzelheiten so gewesen, dass die Australische Entschlossenheit durchs Land auf See zu rächen, sich zu dramatischen Aktionen kristallisiert hätten. Es ist ein starkes Wort aber es wird leichtfertig gebraucht. Es ist Einschränkung der verfügbaren Berichte gewählt worden. Berichte sogar aus dem Munde unserer Feinde selbst.

"Unter norwegischer Flagge" näherten sich uns dem Australischen Kriegsschiff und brachten ihre schweren Geschütze mit unserer Artillerie zum Schweigen. Während das Australische Schiff neben ranke wartete es mit einer Breitseite und setzte uns in Brand. Das ist ein Deutscher Bericht. Bei näherer Untersuchung erschienen Forträger in Einzelheiten, obgleich wir kein Verständnis der Verhältnisse

einbegriffen ist. Normalerweise würde der H. S. K. sich
der "Lydney" nicht genähert haben denn er hatte keinen
Grund dazu. Indem es unter falscher Flagge segelte, war
es seine Aufgabe der Aufmerksamkeits eines feindlichen
Kriegsschiffes zu entgehen nicht sie zu suchen.

Seine Aufgabe war es, die Handelschiffe anzugreifen
nicht ein Duelle zu provozieren das leicht das Ende
seiner Angriffstätigkeit bedeuten könnte. Normal
würde es gewesen sein wenn die "Lydney" dem feindlichen
Schiff befehlen hätte zu stoppen, nachs Untersuchung
und dann würde die "Lydney" sich dem H. S. K. genähert
haben nicht aber umgekehrt. Aber dies ist, wie
wir schon sagten nur eine Einzelheit. Die Haupt-
sache ist, das der H. S. K. das Tausch verräterisch eröffnet
nach den eigenen Berichten der Besatzung.

Täuschungen sind erlaubt im Krieg, und eine aner-
kannte Kriegsliege ist der Gebrauch einer neutralen
Flagge, unter anderem zum Ziel, ein feindliches
Schiff zum Angriff zu bewegen. Aber das internati-
onale Recht macht einen scharfen Unterschied zwi-
schen Kriegsliege und gemeinem Verrat. Das Vorgespielt
der Übergabe in den Feind in eine Falle zu locken
ist als verräterische Handlung festgesetzt. Es ist
klar festgelegt, das ein Schiff seine nationale
Flagge heissen mußte bevor es in Gefecht geht.
Der H. S. K. mag technisch nicht gegen diese
Anforderung verstoßen haben, seine Überleben den

nehm eigen darüber, aber es ist klar das er bereit war
unmittelbar ins Gefecht zu gehen, während er sich
noch immer als feindlicher, heiterer Tamte.

Der erste Schlag, ein verräterischer Schlag wurde
ausgeteilt bevor der Kampf noch im Gange war

Von 2000 Jahren hatten die Römer einen Namen
für die charakteristische Rücklosigkeit der Fortzüge
Pämische Treulosigkeit. - Dieser irische
Ausdruck lebt noch in der englischen Sprache
Wir haben seit langer Zeit keinen Ausdruck ausgedrückt
das die deutsche Treulosigkeit von derselben Art
ist. Denn die Rücklosigkeit griechischen Nationen
und Nationen schon verächtlich war. 16. Jahrh.
dort bevor der große Holländische Jurist
"Grotius" die Grundzüge der modernen interna-
tionalen Rechte niedersetzte um wieviel verächt-
licher ist sie jetzt wo alle zivilisierten Nationen
sich bereit erklärt haben sich an eine bekannte
Form der Kriegsführung zu halten. Das letzte
Verkommen von deutscher Rücklosigkeit
gehört zu der selben Ausschüttung von rechtlichen
und sittlichen Verpflichtungen die Deutschland
Kriegsführung im letzten Kriege gekennzeichnet
hat, und die er in diesem Krieg wieder kennzeich-
net. Die Verletzung von menschlichen Handels-
daupfern ohne Warning, die Torpedierung einer

Schiffes, das Flüchtlinge kinder aus hält, das über-
lassen von Besatzung und Passagieren friedlicher
Schiffe der Gefahren der See in offenen Booten, sogar
der Beschieren mit maschinellen - Geschw. von
welchen Booten all das ist niedergeschrieben in den
dünsten See - Erinnerungen der Hünner. Nun
sind Hunderte unserer dienstfertigen Männer und
Australiens berühmtes Schiff einer vorrätigen
Überrumpelung zum Opfer gefallen. Wir können
nicht mit gleicher Art antworten, denn unsere
Britische See - Tradition verbietet uns das.
Aber wir können und müssen uns von neuem
den Trüppeln widmen, die Nacht der Übel von
der Nation zu gestalten die uns vor so kurzer
Zeit erst einen weiteren Beweis ihrer zuhverschen
Anforderung der Bestimmungen gegeben hat. Wir
haben tatsächliche und gründliche Gründe
dazu. Hitlers Wahnzüge haben ihre Schacht
der Sprache in unsere Gewässer gebracht. Die
Gewalt der Hünner ist nicht länger eine ent-
fernte Geschichte die mir in die Nordsee und
Atlantischen - Ozean gehört. Jetzt haben wir Grund
zu dem Bewusstsein, dass fast ungläubliche Ge-
schichten die mir gehört haben, keine Märchen sind
Es kann auch hier geschehen es ist hier geschehen
Wir müssen etwas dagegen tun und dieses etwas
bedeutet nicht die Föhne zu knirschen in oben-

mächtigen Ent und Hitler mit dem Knüttel tot-
zuschlagen. Eine Aufgabe die wir ohne Verzögerung
und mit Begeisterung erfüllen können,
ist, das Geld für eine neue "Lynx" zu beschaf-
fen, um den berühmten "Lynx" fortzuführen
der schon von 2 grossen Kriegsschiffen getragen
würde. Eine andere und noch grössere Auf-
gabe ist es, in genügend der Anzahl die Berat-
zung bereit zu stellen, ohne deren Hilfe wir
niemals die schuldigen Häuser der Gerechtigkeit
überweisen können.



Ein Bericht aus einer Australischen Zeitung
und gross die "Lynx" geschrieben von einem
Australischen Journalisten. Der Bericht
soll zeigen wie die Australier sich den Verlust
ihren traditionsreichen "Lynx" vorstellen.
Vorstellen.

Totenengelächte für die Tapferen!

Der Obst. drückte sich hochheilig an die Brücken
reeling. Ein jeder Teilung der Hilfskreuzer
"Harmarou" nimmt die Harmarouen neu vierzig
Binnen. Eine partei über Seiten und drücken
entlang der Binnen deckt als die Häuser auf die
Gefechtsstation eilt. die Geschützschrauben würden

Nein hinter der Norwegischen. Was als erstes die
Breitseite landete ist Feuer. Die "Lydneg" kam
durch die Dämmung herausgebrannt, die drüben,
den Geschütze waren tödlich auf den "Norman"
gerichtet. Mit der Plötzlichkeit einer Normensta-
ge begann die Aktion. Der Hilfskreuzers Geschüt-
ze dröhnten, seine vorliegende Breitseite von 15 Kan-
onen flammten und rauchte. Aber bevor der Rücklauf
der Geschütze von der ersten Salve beaufet war
zog eine Breitseite von der "Lydneg" einen flammten,
den Heißen entlang der Wasserlinie und Granaten
barsten im Beschießraum, der Ruderer erzitterte vom
Stoß bis zum Kiel. Ein Feuer von schmirgeligen
Rauch entzündete seinen gerissenen Platten. Seine
gerollten Maschinen hörten auf zu dröhnen
Der Qualm vom Taunwerk, seinen und Öl war
beisend. Unter dem Decke grollen Thröhne von
Flammen, die durch die Längel und vorliegenden Platten
strömten und die Versenkungen bedeckten mit
höllischer Linge den "Norman". Einige Salven
schmetterten in die Brücke der "Lydneg" und brach-
te ihre Hauptbatterie zum Scheitern. Aber
wie selbstverständlich dröhnten ihre Geschüt-
ze wie vollendeter Donner. Der Kaiser wandte
sich hinter der Erbsenring der "Norman" den
Küschlöge. Der Vermant knickte zusammen und
schlug auf das Vordeck. Ein Feuer von flammten

Wauten der Schornstein faltete sich zusammen
wie bei. Auf dem Hauptdeck sprangen die
Platten im Geschützgang in Luft.

Im gespenstigen Licht von wairglühendem
Eisen mischten sich Türen, Posten, Auskän-
de Menschen und Holzkisten zu Trümmern
des Todes. Menschen wanden sich, und schlop-
ten ihre erschrockenen Leiber umher, wie
jünge Katzen in einer Feuerbrannt.

Von der zerirrrenen rauhen den Brücke kam plötz-
lich ein Befehl: „Feuer einstellen.“ In dem
Getöse der qualvollen Geschütze hörte man
das Klacken von Metall auf Metall das finst-
bare Schreien und Stöhnen der Sterbenden
und Verwundeten. Irgeinwo klang ein Brechen
des zerschmetterten Brückenaufgangs momentan
ganz Rollen der untergehenden Schiffer.
Kathang der geborstenen Deck schlangen
schlangen sich verwickelte Feuerkämme wie
wirrige Gedärme die aus den gepölyzten Lüngen
wei den der Schiffer heraus quollen. Der Komman-
dant der Kormoran klammerte sich an einer
gepölyzten Brückentürze fest. Ih die rief-
reichen Geschütze der „Lydney“ im ritterlichen
Schreiigen vorstürmten Worte er auf sie mit
fanatisches Lint.

Er wandte sich an die verwürzte Gestalt neben ihm
"Herr Cobt." Herr Kapitän? Alle die das
Schiff verlassen, indem in dem noch übrigge-
bliebene Boote auf das feindliche Schiff zu
als ob sie von ihm aufgefischt werden wollten.
Sofort wenn unsere Boote klar sind, schiere
ich 2 Torpede auf die "Lydney" aus den un-
berühmtesten Röhren auf den Hauptdeck. Dann
treffe ich mich mit ihnen und den Torpedemann-
schaften in einem der nortlichen Boote. Schnell
Herr Cobt unsere Schiff kann ja den Tügelbleis
unter uns wegsinken. Unsere Verwundeten
"Herr Kapitän." sie haben die Ehre für
Vaterland und ihren Tinken zu sterben, was
die bessere Antwort. Heil Heil. Der Cobt
grüßte mit erhebendem Arm. Vom sinkenden
"Thermoreu" klatschten die Boote ins Wasser
und ruderten weg, auf das von flammenden
bellenichteten See. Die "Lydney" wartete
auf die Überlebenden ihres Opfers. Ihr Mittschiff glück-
te noch vom Feuer das ihre eigenen Boote und Flöße
zerstört hatten. Plötzlich kennzeichneten zwei bla-
ue Bahnen eine verräterische Botschaft vom Deck des
Raiders der schon von der See überspült war.
Dreimaliges fürchtbares aufbrüllen verschmälzte
zu einer gewaltigen Detonation. Der halbe Ocean
sahen in seinem Dünkel, und zersplitterte zu großer

Schiff. Verschwänden nun ein tapferes Schiff,
und seine Besatzung aus tapferen Männern alle
in den Wogen versinken. Es blieb nur
der Mann im der unsterblichen Taten ein
ewiges Requiem raucht und das Gedächtnis
an das klägliche, der für immer in jeder
Stelle der See geschrieben steht.

Glocken läuten den Tapferen, den Tapferen
die nicht mehr sind.

Alle versinken in den Wellen und Wogen
die ihres Heimats.

Opfer der Täuschung
Der Verlust des "Sydney"

New York 3. 3. 43 A.A.P

Einzelheiten von dem Gefecht zwischen "H.M.A.S. Sydney"
mit dem deutschen "H.S.K. Kormoran" am 19. 11. 1941
wurden zum ersten Male bekannt gegeben.

Bei dieser Bekanntgabe berichtet ein Korrespondent der
Associated Press of America das Schicksal dass die
Geschichte zusammengefasst wäre aus Berichten des
Kommmandanten der "Kormoran" Kapitän Detmers
und aus denen der 317 überlebenden Deutschen.
Der "Kormoran" kreuzte mit 10 bis 12 Fahrten 300 Meilen
westlich von Larne von Westaustralien als eine

16 Uhr die "Sydney" gerichtet wurde. Der H.S.K.
drehte in die Sonne und erhöhte seine Geschwin-
digkeit auf 15 Meilen. Die "Sydney" näherte sich
von Lt. Bd. und signalisierte dem H.S.K. dass
er seine Erkennungszeichen heben solle. Der H.S.K.
zögerte und hörte dann die Brichtabau P.K.Q.1
welche dem holländischen Dampfer "Maat Kalakha"
64391 gehören, der 1939 gebaut wurde. Die Reite-
schein zeigte eine scheinbare Unwirrlichkeit beim
Signalisieren, um die "Sydney" näher heran-
zu locken, und der "Niederländische Kreuzer"
kam länger als bis zu einer Entfernung
von 1200 - 1500 und fragte nach weiteren
Erkennungszeichen.

Der Vortrag öffnet sich.

Als die Schiffe auf gleicher Höhe waren
öffneten sich die Klappen der H.S.K.'s mit
denen die Geschütze vor Bergen waren, und
heiste die Deutsche Reichskriegsflagge.

4 - 15 cm feuerten dann ohne Warnung und
trafen die Brichte der "Sydney" und töteten
wahrscheinlich die meisten der Offiziere.

Die "Sydney" erwiderte sofort mit seiner
15,2 Salven und traf den Mastenmasten
und die Treiböltanks der H.S.K.

Feuer breitete sich aus auf dem "Mercur" als
das Gefecht jetzt auf kürzeste Entfernung
fortging. Ein Torpede traf die "Sydney"
6 mi hinter dem Bäng und beschädigte die
Vor deren Geschütztrinne.

Ironatfeuer zerstörte das Flügzeug der
"Sydney". 4 Torpede der "Sydney" fehlten dem
"Mercur" und einer von ihnen fehlte die
"Sydney". Der sterbende "Mercur" stoppte
als die "Sydney" mit Treibstoffverbrauch und mit
hinfliegendem Bäng noch so trieb und gegen
22° am Horizont verschwand, um nie mehr
gesehen zu werden. Der "Mercur" wurde gegen
Mitternacht in die Luft gesprengt. Das Gefecht
hatte 1/2 Himmel gedauert. Als Kommander Kallan
dieses "Hau des Dampfes" vorreichte der "Mercur"
9 allierte "Hau des Dampfes" bevor es der "Sydney"
begegnete. Es trieb 6-15 mi in Unterstän-
den aufgestellt waren, und hydroaulisch hochgehoben
würden. 6 Torpedoschre, 6 Flachgeschütze und
auch ein "Trade 190" Flügzeug

Der Korrespondent berichtet, dass die U.S. Flotte die Lehre
aus dieser Schlacht gemerkt, und ihre Seeleute
lehrt vorrichtig beim Untersuchen von fremden
Schiffen zu sein. Ihre Politik ist: "Wenn in
Zweifel schiesse erst und erzähle nach her."

LANGER TUNNEL IN EINEM KRIEGSGEFANGENENLAGER ENTDECKT.

Die Entdeckung eines 240 Fuss (80 m) langen Tunnels in einem Kriegsgefangenenlager im Goulburntal am 30. Juni, der an den Seiten mit Brettern verschalt und an jedem Ende elektrisch beleuchtet war, fuhrte zur Aufdeckung eines anscheinend gross angelegten Fluchtversuches.

Die Theorie der Militaers geht dahin, dass dieser "Durchbruch" dann vor sich gehen sollte, wenn die Kriegsgefangenen die Zeit fuer eine umstuerzlerische Taetigkeit fuer gekommen hielten. Ihr Tunnel war am Eingang 14 Fuss (ueber 4 1/2 m) tief. Man nimmt an, dass 2 oder 3 Monate noetig waren, um ihn zu bauen. Am Freitag und Sonnabend vergangener Woche entdeckte die Wache des Lagers das Vorhandensein weiterer Tunnels. Insgesamt wurden 6 Tunnels aufgegraben und einem 7. war man auf der Spur. Bei diesem Stand der Feststellungen entschlossen sich die Militaerbehoerden zu einer gruendlichen Durchsuchung des ganzen Lagers.

Die Polizei wird geneckt.

40 Polizisten, alles erfahrene Dedektive, wurden nach dem Gefangenenlager geschickt, in dem sich eine grosse Anzahl von italienischen und deutschen Offizieren, sowie Offizieren der Handelsmarine von aufgebrauchten Achsen Schiffen mit ihren Besatzungen befinden. Als die Polizei eintraf, liessen die Fuehrer der Gefangenen die Leute antreten, worauf sie mit militaerischer Praezision auf eine der freien Flaechen zwischen den Laegern marschierten. Dort bildeten sie ein Viereck und standen ausgezeichnet still. Darauf fingen sie an, das "Horst-Wessel-Lied" und andere deutsche Nationalhymnen zu singen. Die Offiziere, die uns diesen Bericht vermittelten, erklaeerten, dass die Kriegsgefangenen die Polizei bei ihrer Ankunft mit gutartigen Scherzen empfangen haetten. Aber man liess den Kriegsgefangenen nicht viel Spielraum. Schwer bewaffnete Posten bewachten sie und Maschinengewehre waren fuer den Fall von Schwierigkeiten auf die Menge gerichtet.

Viele Werkzeuge gefunden.

Die Polizei machte einige interessante Entdeckungen. Sie durchsuchte das Lager von oben bis unten und fand lange Enden von Zeltseilen, Haemmer, sowohl schwere wie leichte, eine rostige Saege, Knaeuel von Bindfaeden, und blankem Draht, 2 roh bearbeitete hoelzerne Knaeppel, ein Stueck Gummischlauch, Schraubenzieher, Meisel, elektrische Lichtschalter und eine grosse Anzahl von Decken und Zivilkleidung.

Man nimmt an, dass die Knaeppel dazu dienen sollten, die Posten nach Bewerkstelligung des Ausbruchs anzugreifen, und dass das Seil und der Draht dazu benutzt werden sollten, um die Posten an Haenden und Fuessen zu fesseln. Einige dieser Sachen waren in Strohsaecken versteckt. Etwa 100 Kriegsgefangene, von denen einige offensichtlich die Fuehrer dieser Verschwuerung waren, wurden zur polizeilichen Vernehmung herausgemacht. Ein deutscher Offizier widersetzte sich der Durchsuchung unter dem Vorwand, dass die Genfer Konvention, u.zw. der Paragraph, der von der Behandlung der Kriegsgefangenen handelt, feststellt, dass Kriegsgefangene nicht oeffentlicher Belaestigung ausgesetzt werden duerfen. Der diensthabende Offizier, der ueber diese Angelegenheit im Zweifel war, schickte einen Soldaten zum Wachraum, um einen Abdruck der Genfer Bestimmungen zu holen.

Einzelheiten ueber die Entdeckung.

Die Gruppe von Polizisten entschloss sich, sich aus dem Lager zurueckzuziehen, bevor die Genehmigung der Militaerbehoerde zur Fortsetzung der Untersuchung gegeben wurde. Als die Polizei am Eingang des Lagers in ihren Wagen vorbeifuhr, lachten die Kriegsgefangenen und machten spoetische Bemerkungen. Sie schwenkten voller Hohn eine grosse Hakenkreuzfahne, die sie aus alten Kleidungsstuecken gemacht hatten - jedenfalls sagen so die Militaerbehoerden.

Von den letzteren wurde folgende Beschreibung der 6 Tunnel gegeben: die Ausmasse des ersten waren 1,35 x 3,00 m (4 Fuss 6 Zoll mal 10 Fuss). Dieser Tunnel verzweigte sich in 2 Richtungen. Der 2. Tunnel war 6 Fuss 4 Zoll mal 2 Fuss 6 Zoll (1,90 x 0,75 m). Der dritte Schacht, der von einem Zelt aus vorgetrieben war, erstreckte sich in Richtung auf die aussere Begrenzung des Lagers und zwar 70 Fuss (ueber 20 m) lang. Der 4. Schacht war von einem anderen Zelt aus gegraben und bestand aus 2 Teilen. Der 1. Teil war 57 Fuss und der andere 74 Fuss lang. Der 5. Tunnel fuehrte von einer Baracke zu einer anderen und sollte dazu dienen, eine Verbindung mit dem nach aussen fuehrenden Tunnel herzustellen. In diesem Tunnel trafen sich die Verschworer, um ihre Plane zu entwerfen.

Getarnte Eingange.

Die Arbeit am 6. Tunnel hatte gerade begonnen, als die Entdeckung gemacht wurde. Gleichzeitig waren Anzeichen dafuer vorhanden, dass die Gefangenen noch einen anderen Tunnel angefangen hatten, den sie mit einem der anderen Tunnel verbinden wollten. Die ausgehobene Erde war von den Tunneln weggebracht und ueber Beete und auf Fusswegen ausgestreut worden. Die Gefangenen benutzten die Erde auch dazu, um ueberall im Lager vorhandene Unebenheiten und Loecher damit auszufuellen. Der Eingang zu einem der Schaechte war durch den Ofen in einer der Baracken verdeckt. Ein anderer Eingang wurde durch eine Kiste getarnt, die Sportgeraete enthielt. Die Entdeckung so vieler leichter und schwerer Haemmer, so wurde uns erklart, bedeuten nichts ungewoehnliches, da diese beim Huettenbau im Lager verwendet wurden. Die Tunneln wurden nicht von der Polizei gefunden. Am Tage nach der Durchsuchung durch die Polizei wurde eine weitere Durchsuchung veranstaltet und dabei noch ein Schacht entdeckt.

Zivilkleidung durch die Kantine.

Auch das Vorhandensein so viel Zivilkleidung in dem Lager wurde von den Militaerbehoerden erklart. Sie sagten, dass sie durch eine grosse Anzahl deutscher und italienischer Seeleute der Handelsmarine heringebracht worden waeren. Diese Seeleute werden als Kriegsteilnehmer betrachtet und daher wie Kriegsgefangene behandelt und untergebracht. Den Gefangenen waere die Erlaubnis gegeben worden, in ihrer Kantine Sommerkleidung zu kaufen, aber dies haette jetzt aufgehoeert. Diese Tatsache erklart die grosse Anzahl von zivilen Kleidungsstuecken, die in den Baracken gefunden wurden. Es wurde zugegeben, dass ein Kriegsgefangener 15 Pfund Tabak in seinem Besitz hatte. Als Erkluerung hierfuer wurde mitgeteilt, dass er diese grosse Tabaksmenge vielleicht dadurch habe kaufen koennen, dass er beim Pokern oder einem anderen Kriegsspiel seinen Kameraden Kantinekupons abgenommen haette. Es ist den Kriegsgefangenen nicht erlaubt, fuer mehr als 1 Pfund Kupons in ihrem Besitz zu haben, sodass es ihnen unmoeglich ist, grosse Einkaeufe in der Kantine zu machen, sofern sie nicht beim Gluecksspiel Geld gewinnen.

Haeufige Durchsuchungen.

Die Militaerdienststelle hob gestern Abend mit Nachdruck die Tatsache hervor, dass, obwohl Kriegsgefangene aus dem betreffenden Lager entwichen waeren, diese nicht durch den Tunnel oder durch den Stacheldraht entkommen waeren. Es wurde enthueilt, dass 3 Fluchtversuche aus dem betreffenden Lager durch die Wachsamkeit der Posten vereitelt worden waeren. Bei einem dieser Fluchtversuche hatte sich der betreffende Gefangene in einem Abfalleimer verborgen und mit Gewesecabfaellen zugedeckt. Die Lager werden haeufig und gruendlich untersucht, aber in unregelmassigen Zeitabtaenden, um die Kriegsgefangenen ueber den Zeitpunkt im unklaren zu lassen. Es wurde gestern Abend angedeutet, dass die Entdeckung der Tunneln zu einer allgemeinen Verschaeerfung der Lagerdisziplin fuehren wird und dass eine sorgfaeltigere Beobachtung aller Bewegungen der Kriegsgefangenen ausgeuebt wird.

DER WAHNSINNSMARKT.

Dramatischere und weiterreichende Eingriffe als die bereits erfolgten Disziplinarmaßnahmen gegen drei Offiziere des Kriegsgefangenenlagers im Goulburntal werden auf Grund der erstaunlichen Entdeckungen gefordert, die von Dedektiven gemacht wurden, welche dieses Lager besichtigten.

Mancher Leser wird sich wundern, warum nur 6 Kriegsgefangene im Mai entwichen, wenn sie von einem geheimen Tunnel lesen. Aber wenn sie jetzt von tueren Tennisschlagern, ganzen Tabaklagern, 7 Decken auf einem Bett und anderen Annehmlichkeiten des Lagerlebens lesen, so sind sie wahrscheinlich davon ueberrascht, dass jemand den Wunsch haben konnte, diesen Luxus mit der herben Aussenwelt zu vertauschen. Die vorherrschenden Gefuehle der Oeffentlichkeit jedoch werden ernste Beunruhigung und Enttuestung ueber Nachlaessigkeit und Unfaehigkeit sein, die wohlgeeignet sein koemfen, uns zur Zielecke des Spottes unserer Feinde zu machen und gerechtfertigte Kritik bei unseren Verbuendeten hervorrufen.

H.S.K. "KORMORAN"

- " Die Welt blickt auf vom stolzen Laffengang
Dort vor Australiens Küste, dort ist es der die "Egdneg"
Fregate? Die stolze Tat der Segensrichte, kaum vor ein
Haus es glänzen kann, es war "Heilshaus"
"Thronau"
- " Die Lärme von im, Kiedergeln, still und ruhig ist
das Meer
Welt kann unser trügerisch sein, da kommt vom
West die Meldung her
Am Horizont im Sonnenlicht, da ist ein großes
Schiff im Licht
- " E hörer auf Station, geht durch die Decke der Pfiff
Allen jubelt neue Beute, die Klammirene geht durch
das Schiff
Wie ein milde heute hat die Beratung auf
Telestation
Und Alarmmeldung erst ist im Telefon.
- " Erwartungsvoll steht alles an den Waffen, gespannt rehaut durch
das Glas der Fernsicht
Inch diermal was den wir es schaffen, und über Rohr streicht
Liebenell nochmal die Hand
Da Segner ist ein Kreuzer, kommt von der Brücke her
Jetzt gibt es zu kämpfen für unsere Soldaten eh

Der Oberste will uns grüßen zu stoppen unsere Fahrt
Das kann uns wenig. In einem reinen Beibehalten steht uns
nicht

Wir haben ihm geantwortet auf H.S.K. kann ist
die Klappen auf Geschütze raus, der Torpede
auch schon zersetzt
Am den Geschützen in tollen Salvo takt
Vor den bei bringen Granate auf Granate kracht

Der Torpede hat getroffen, nach vorne sacht der Bug
Und auf der Salvo sitzen, treffen - Schmir auf Schmir
Die Lydney nicht mehr feuert, sie hat vom Haupt

Die Francurehre glücken, Gerichter schwarz sei
genügend
P.M.

Die Lydney ist bezwungen in Haupt auf
weiten Meer

Und unsere Flagge wehet am harten Nagel
uns her.

Heijo?

1. Heijo Hilfskreuzergeist, der Tagge Secht am Hart gehört
Die Fahrt ist lang sein sind bereit zu jeder Stunde
zu jeder Zeit

2. Heijo Hilfskreuzermann Angerart drauf und dran
Es gibt kein Landem kein man helu der lüt
Ein ragar Haupt au bis zum Blut

3. Heijo Hilfskreuzergeist, es gibt kein Hei in der mis
das zurück uns weirt
Ob Schiff ob Kreuzer sein schrecken mich nit
Uns eine Lösung die heint Sieg

4. Heijo Hilfskreuzermann, auch auf das Fleischt
hermmt es au
Und hermmt auch ein Kreuzer uns in die Quers
Je stärker der Gegner je größer die Ehr.

5. Heijo Hilfskreuzergeist, der ist vorwegau der.
nit dreist
Ein kabau gekämpft sein haben gerispt
Die "Lugang" auf den Grund gerückt.

4. Heijo Hilfskreuzer man, an deren Haupt deck
immer dran
Er brachte den Tod er brachte den Sieg
Hilfskreuzer "Thormoran" unvergessen ewiglich

Der "Thormoran"

Steg zieht der Hilfskreuzer Thormoran sein Weg
weit über die Meere
Wir alle kämpfen Mann für Mann um der Freiheit
Freiheit und Ehre
Denn wir sind Thameroden wollen es immer sein
und bleiben denn wir werden stehen gegen
England.

Und zeigt sich ein Schiff auf dem Ocean, denn sprich
geh wir an die Kanonen, wir sind zu die Meiner
dem "Thormoran"
und kämpfen in fernem Jensei
Denn wir sind Thameroden. — —

Wenn Seele auf See zum Himmel kracht
Der Gegner zur Hölle gesunken dann hat uns
das Hey im Leibe gelocht
und wir haben uns zugeränken
Denn wir sind Thameroden. — —

11. Nun die schönen Schiff schon tau ehte hi nab, sei
at allen die Galt noch vermehren. dem hat tief
drünten in Albions Grab, Freund deptsün
gen üppig zu zehren
dem wir sind Kameraden ...

12. So geht es mal Ort so geht es mal Wert
Es geht auch zum Nordas und Süden
und wenn sich Herr Schürchill auch noch
so bangt
Es wird uns doch nicht unterkriegen
dem wir sind Kameraden ...

13. Doch plötzlich wir dachten nicht ^{dran} dem die
"Sydney" herangezogen, jetzt gilt's drauf wie dran
bis zum letzten Baum
Im Kampf ward der Herz noch gezogen
dem wir sind Kameraden ...

14. Der Hamman laut führt den "Kernrau" zum Siege
im letzten Gefecht, vernichtet die Sydney
mit kaum was kaum
die werden wir Albion Knechte
dem wir sind Kameraden ...

Kampf und Sieg was hier das Ende einer
großen Kaiserzeit ja so ist die Schicksalswende
schnell und unberechenbar.

Reparatur:

Du stehst Herrmann wie grüßen dich
dein Tatensinn ist groß ^{und} unsterblich
glanzvoll bleibt ewig stehen dein Untergang
Du bleibst doch immer unser Herrmann.

6.1.41	Antonia Tr.	3927 t.	17 t.
10.1.41	British Union Engl.	6850 t.	"
29.1.41	Afric-Star	11900 t.	"
29.1.41	Eurylochus	5767 t.	"
12.3.41	Agmita	3920 t.	"
25.3.41	Canadelite Kond.	11309 t.	" Priese
9.4.41	Craftsman Engl.	8022 t.	"
12.4.41	Nicolaus Tr.	5941 t.	"
26.6.41	Yelebit Jugl.	3644 t.	Ind. Bz.
27.6.41	Mareeba Austral.	4800 t.	"
24.9.41	Stamatias G. Embericos Tr.	3580 t.	"

19.11.41 H.M.S. Sydney 6980 t

Besatzung 640 Mann 111° 40' Ost
36° Süd
 Gefecht 17⁰⁰ - 18⁰⁰

89000 t. zurückgelegt 22 Mal Aquator gekreuzt.

402 Mann / 88 gefallen / selbst versenkt
 am 20.11.41 10³⁶

H.S.R. Kormoran 8800 t

Tropfene Kameraden.

Kptlt H. Stehr. Essen Schützenallee 24
St. v. Gaxa Berlin
Hbmsch. Hölzel Fritz
Obmsch. Vogel
" Bet
Ob. Marsch. M. Tiemann
" " Heinkel Josef
" " Heingemann
" " Heinge
" " Demantolt Bruno
" " Ross
" " Pestrischa
" " Feuz
" " Krippner
Marsch. Ob. Gef. Iron Heing
" " Hoffmann Fritz
" " Brachvogel Kaufmann
" " Grabert Fritz
" " Fischer Willi. Bachm
" " Breer August
" Kptl. " Lösche Robert Hauling
" " Ba " Gerstel Otto
" " Dilges
" " Witz
" " Hüper

Wt. Ob. Gef. Hüter
Prystnyňa Robert
Leger Franz
Wächter Ernst

Mech. Ob. Gef. Nejer
Bew. " " Salzgeber Georg
Betz
Ulbricht

Mech. Hpt Gef. Horase Siegfried
Pregler Helmut
Czech Reinhard

Fek. Hpt
Mech. Ob. Gef. Krenker Willi
Wtr " " Breitenstein
Zeg. Felchw. Peismann
Hpt Ob. Gef. Heumann
Hornagel
Hille
Georg
Walt hara

Mech. Ob. Gef. Krimmel
Lärkel Fritz
Kuppenbach

Wt. Ob. Gef. Feitler Karl
Bednarek Josef

Mr. Ob. Gef. Glander
" " " Welschschulte

Zwei Gef. Müller

Hausch. Ob. Gef. Hofmann Knitt +
Mech. " " Fembuisky Lisch +
Hoch. " " Meyer Esch gebr.
Flot. Ob. Gef. Feldmann
Veren. Feltr. Hahn Haus

H. S. K. "KORMORAN"

Pottpurie "des Kormoran boys"

Long.

11. Keine Seefahrt die ist lärtig, eine Seepartie ist fein
Dorhalb stiegen Klein und Fritche auf dem Kormoran
Wohl ein
11. etn der etlter au der Elbe au der Bill, der kann jeder
einer machen was er will. etn der etlter au der
Elbe au der Bill da kann jeder einer machen
was er will
11. Ober schnell noch eine Rinde Bier, Ober schnell
die Gläser werden leer, Trinker lacht und
schenket ein, bald wird es mit dem etlchel
sehr knapp bemessen sein.
11. Hörst du mein heuliches Rufen, ich
steh schon lang vor der Tür
11. Bitte Bitte ... — — — geh lass mich ein
Bitte Bitte ... — — — geh lass mich ein
11. Finster war die Nacht, und die Flack die
krocht und in weicher Hoje der Matrose
locht, mit ihm seine elaid, Tommy,
und noch weit
11. Das kann doch einen Seemann nicht
erschüttern, keine stugt keine stugt
Rormarie

11. Ein Problem führt durch den Hafen wohl
zur Potsdam hin, Fische ganz verschaffen
Heim mit schlechten den Finnen

11. Heimlich still und keine schlechten Heim
und Fische ohne Urlaubskarte dann
an Bord

11. Immer an der Wand lang immer in der Wand.

11. Eine Kütze voll Wind und ein Heimbüchsen
Kind, tief im Herzen nur Liebe und treu
Naras Lehrstück im Blut, und mit
fröhlichem Mut ging's dann nach Kiel
mit Thei

11. Dann fahr das Schiff von Kiel nach Gotenkopf
zur Fertigstellung soll es liegen dort.

Und der F. O. bekam bald graue Haare
Er stöhnt fort fort von diesem Lasterort

Jedoch 2 Monate sind wir dort geblieben
und führen oft nach Danzig übers Land

11. Fünf Katernen, fünf Katernen die kamen zum
Rapport, drei wegen Brauchweien der vierte
kleinste Taunenbaum nur der fünfte der war
blau wandert in Bau fünf Katernen,
fünf Katernen die kamen zum Rapport

11. In einem Kleinstückchen da liebten wir
die Stöckchen das war so schön

Wird viel folgen das weiß ich jetzt so ein Moment
noch nicht, doch erhaben wird es sich auf
jedem Fall.

11. In ein hödel in Hambrüg gefaren, deutet der
Hein ganz allein, in welches er sein Herz hat
verloren seiner Hein welche sein. Über Meer
über Meer, klingt ein Lied und das ruft
immer zu.

11. Komm zurück ich warte auf dich denn du bist
für mich all mein Glück. Komm zurück
ruft mein Herz immer zu mir erfülle du

11. Auf dem Dach der Welt / mein Gerlach
da steht ein Horchen wert, dreis Brochte um
der Horch ein kleiner Bäcklein

11. Wie ein Wind der kommt die Heimfahrt über
Nacht. Hein und Fische dann der Herz in
Licht lacht. Sie träumen uns von den Linsen
die sie so glücklich gemacht. Wie ein Wind der
kommt die Heimfahrt über Nacht

11. Du kommst es nicht ohne, du münter
Leseum du, das so ein Freitgen der Traum
was gerichtet in du. Es münte es
bären ging Septim begründen denn
seiner Formereu hat seine Pflicht getan

Hein

Lieder und Gedichte aus der Gefangenenschaft

Bootsfahrt! Gerettet

- ii. Der Dampf ist aus, der Drosseligen kreucht ein ein in tiefe Stille
Vom Pulver schwarz tritt da heraus, ein Soldat erschrocken
verrenkt und starrt in den Sterne unendlicher
Fülle.
- i. Die Mühle trocken, der Fogar leer, bestürzt kehrt er sich
ein an Deck, und kaum es schwebt nur farrer
Die Brücke mit ein Flammmeer, mit in den
Tingen steht der Schreck, das er den Normen roll
ein verlarren.
- ii. Die Wolken jagen schwarz in die Nacht ein
überfüllten lecken Boot, frierend ritzte kaum
für kaum die Flammen lodern es blitzt
und krocht greifend nahe mäht der Tod
da ein Trübschrei ein Gurgeln noch, und wieder
Stille dann.
- ii. Fort mit dem Grausen fort mit dem Jagen, fort
an den Riesen, rüdet an, auf in Dampf, mit
meer und liegen. Die Nacht verschwindet
er beginnt zu tagen. Ein kleiner Boot
mit ritzig kaum in weiter Rinde
alleine sind.

11. Wenig Wasser noch weniger Brot, die Sonne steigt sie wird zum Feut. Und die Flunden nehmen ihren Lauf, schneller ist die Arbeit gross ist die Arbeit, doch eisener ist der Haum. rehaft hüt und heiser gibt die Hoffnung auf.

12. Die Knochen wand, das Gericht verbraucht die Zeit vergeht sehen vielen Tagen. Drei kann die Leben sehen in Wahne. Der Körper mir noch starr verkrampft, für alle giebt mir eine Tage sein Tage noch was kann...?

13. Noch einmal alle Kraft geballt, dann wird das Schicksal sich erfüllen, entweder Rettung oder Untergang. Trausigste Nacht ewige Schreck gestaltet, man wünscht den Tod sich sehen im Stillen. Ein reist mir noch der Glaube an das Land.

14. Hoffnungslos ist unsere Lage, erschöpft bricht nieder mancher Haum auf den Gesichtern glüht das Fieber heiss Tropfen Wasser mehr zum Lahe. Vergebens kämpfen wir die Strömung an. Ich sehe mir die Heimat nicht

11. Der Tod vor Augen, in der Reich mit dem
Geschick ein letztes Fluchwort, da' ----
ein Flügzeug es hat uns gerichtet das ist
die Rettung welches Glück. Trost erregt
kreist das Blut durch ändernde Adern
Danktränen in Tränen zum Himmel
gerichtet.
6. 12. 1941 Lager "Flowers"

P.O.W. Lied.

11. Österreich ist ein ödes Land ein gerres Labyrinth
Viel Fliegen hier, und noch mehr Sand
und täglich Wübelwind. Die Tage heiss
die Nächte kalt uns stört das alles nicht
mehr Refrain. ----

11. Die Seeleut wir vermissen hier es tut uns
wirklich leid, etwas Tabak und vor allem
Bier und die holde Weiblichkeit, und wenn
der Lager manchmal knirrt das stört uns
alles nicht mehr Refrain. ----

11. Nicht zahlen wir keine Miete mehr Wir sind in
Zelten zu haus, die Zelte ja die eudern sich
hier sind wir mit Leber rein. Das wir im Feld kein
Gas keine Licht das stört uns alles nicht
mehr ----

11. Viel Parteien und viel Drahtverhau, sind hier im
Überflüssig, ein je das wir doch ganz genau, wie
Liese kommen müssen. Drum lass die Parteien
ruhig stehen uns steht das alles nicht mehr
Wenn in Gefangenschaft da soll man prompt
das Leben nehmen wie es kommt und sei
es noch so schwer und wenn uns Stacheln
die Freiheit nimmt nach Hause kommen
wir ganz bestimmt trotz Parteien und Genossen

6. 12. 1941

Lager "Harvey"

Hans Pohl der Essen holer
Das Lager macht das lässlich hehl
in unserer Baracke
Der Hunger quält der Hunger hehl das ist doch
da sind gerade hin und keine Licht
her wir man das ändern können
Wir jeder sagt und fragt wir was das zu
Esren man bekämen
Es wird gebrüht gar manche Teu
mal grad und auch mal hin teuren
doch hat genützt mir ein Seelache das gar
nicht dann
Der Pohl ein ganz verperrenes Genie
ausführte die Idee

Nach jeder Mahlzeit fragt nicht wie parit g'm
Kembüse er wie ein Reh

In jeder Hand ne leer Barkass
stahiert voll Hoffnung unser Pahl
Und jeder fragt sich kriegt er was?
für unser liebliche Wohl

Tedoch der Pahl der Radebrecht
mit Füssen und mit Händen
Der Koch versteht ihn recht und wald
tut einen Eimer ihn voll spenden
Beladen macht sich ein der Haus

auf dem Heimweg zum Baracke
In dieses steht im Bulleygang
geräumt der Eimer aus g'raß Wache
Er kommt er meldet froh entzückt
mit lauten Pfiff in unserm Raum
Er hat's geschafft er geht gebückt
heut wird man satt es ist ein Traum
Der Pahl empfängt man mit Trüchhel
der Haus ist da er atmet schwer
ab setzt er seine Last

In dem einen Eimer Wasser

In dem andern ist Tee

die ganze Stube ist in Bratt
Diese Enttäuschung traf zu sehr

10.12.1941

Laga "Harvers"

Raucherqual

Bei uns in der Baracke ist das Räuchen
so 'ne Sache

Vergeblich jedes fragt und klagt
wer wohl noch was zu rauchen hat
Ist mal 'ne Zigarette aufgetrieben
Lied's im Kasten der angeschrieben
Allen jubelt freut sich dann

das neu kleinen Züg man machen kann
Und es raucht die ganze Lippe

Die Zigarette auf - bis zur Spitze
die goldene Regel merke dir
zu 'ner neuen Zigarette gehören der
Tippen vier

Noch an die Tippen kommt man schwer
Denn selbst sammelt ein je der sehr

Die Tippen liegen in der Logen Rind
zu jeder Zeit zu je der Stund

Die Räucher gehen spähend auf und ab
beständig auf der Tippenjagd

Hat einer dann genug gefunden

Ort gleich es in der Hüt verschwinden

Behüttraum es die Tippen nimmt

und zu 'ner Zigarette trümt

Voll behagen ist es dann

Die Tippenzigarette an

Hat er geräucht, so geht er, wie der Fippen
niemand hin und her
Die Fippen Lering steckt er dann
mir nach liegend auf der Pfeife an
Der stärkste Rauch es niedersinkt
wenn stehend er, so als ein Stück probiert
Denn viermal eine Fipp verdrehn
das ist zuviel kann man verstehen
Solch ein Ding ist rapperset
Sein Mittel gut zum Fliegen
Zieht auch dem Raucher sehr er ein
hagen, das alles hat ja nichts zu sagen
Denn blauer Rauch die Flütte
füllt
Ist der Raucher hingee doch gestillt

A. R. 1941
Lager "Flanzen" 4

Die erste Rasur

Drei Wochen wäret es schon der Bart
Die Haut ist schon empfindlich gar
Wir sehen aus wie schlimme Wilde
Kaum kommt man sich noch im Spiegelbild
Jeder jammert stöhnt und flücht
Alles nach einem Herren rücht
Himmelkreuz und Donnerkegel

Hoffentlich kommt der Bart bald ab
Endlich ist ein Herren aufgetrieben
Mit Seifenschäum wird das Gesicht gerieben
Ob hat. Thibach stet die Brust geschwellt
Obwohl die Backe schmerzt und quillt?

Jetzt hat er sich in Piritor gesetzt
Der Barber schon das stumpf Herren wetzt.
Küh heist es alle Schmerzen brav ertragen
Er lüft ja doch kein Weh und Klagen
Die alte Firte dient als Sitz.

Mit schräg gestelltem Bogen wird der Kopf gestützt
Die Firte wackelt nie ist schwach

hoffentlich gelingt die Gack

Die Haltung schwierig es schmerzt der Bauch
Straff gespannt wird nun die Haut, der erste
Schnitt abrock ch Schreck Thibach bleibt
die Spitze weg. Die Backe glüht es quillt
Der Blut, Das alles man fürs Türchen trit

Es wird geräbelt und geschabt, die Jünger flimmern
der Hut verzagt. Der Bart es schneidet mehr und
mehr. Der Kopf es wackelt hin und her. Man stöhnt
und schweigt bei dieser die Tränen tränen
die Energie versagt. Die Finis zu them was
fragt man danach. Die Hauptredie ist doch
der Bart ist ab.

7.12.1941

Lager 'Hawez'

Gefangen

4. Im fernem Land bin ich gefangen
und träumend denke ich an dich
Mir ist's als wär ich gestern erst gegangen
Als da zur Tür brachert mich

7. Unser Klein, eine primitive Blechbaracke
Das Lager mit ein Häufen Holz
Und vor der Tür geht auf und ab die Leuchte
Doch unsere Sachen das bleibt frei und froh

11. Rings um uns her ist Stacheldraht
Ich kann nicht tun so wie ich will
Bewegung erlaubt mir ein klein Gnadaht
Und jede Willkür wir ertragen still

11. In Not und Tod verschleierte Leben
Du kampfesprobt und auch stahlhart
Nach einem ereignisreichen Jahr
Gefangen hinter Gitterdraht.

11. Und senkt sich dann der Abend nieder
Du liegst auf deinem Lager wach
Dann kreisen die Gedanken wieder
Um deine Lieben in der fernem Heimat
Stadt.

14.12.1941

Lager „Harvey“

Weihnacht

11. In der Heimat fällt der Schnee lein zur Erde nieder
Blank gefahren liegt der See, Weihnacht wird er wieder.

11. Im Dahlein geht dich vermmimmt, durch die winterlichen
Starren
Auf dem Weihnachtsmarkte brüt, Kringeln froh
gestimmt die Karren.

11. Und du gehst und du stehst, betrachtend sehäand
von Land zu Land
Und der eisige Nordwind weht, kalt und schneidend
über Land

11. Kommst dann durch geporeu hein, trittst in deinea
warmer Stüb
aukwelt stinkt der Feuerschein, lodet ein
zu Abendm. h.
12. In den Serrel du dich setzt, hast an alles du
gedacht
die Geseheue güt versteht, du mit lieber Glaube
du eingepacht
13. Wünsch und Gaben ein jeder hat für den Geburtstag
kifriges Pateu, stille Tag von bekommen
vielleicht ich?
14. Und aus heiligen Abend dann, strahlen d' steht der
Weihnachtsbaum
du steht da und starrst ihn an, immer hämst
du so schön
15. Und wenn dann die Glocken klingen zu der Stungen
Ist's dir, als ob Engel singen hellen Schein
Tob bewegt stimmtst du mit ein.
16. Das Bild verschwindet, du wirst wach, schau dich um
und gläubst es kaum
mit ^(Glaube) lebt die heilige Nacht
Doch ach - es was ja mir ein Traum

In der stillen heiligen Nacht.

11. Der Schnee knirscht leise unter neuem Tritt
Die Luft erfüllt mit Glockenklang
Und mit schnellen festen Schritten
Gehe ich die Treppe entlang
Mir ist's als hör ich feines Klingeln
Oben mir leise und recht
Ist's als ob die Engel singen
In der stillen heiligen Nacht

12. Die Feurter hell erleuchtet von mildem Frostglanz
Und mir scheint sich dort Berührung sein
Hünderaugen stauend stehen Ort des Christbaums
Leuchte Pracht
Die grünen stämmen ergriffen stehen
In der stillen heiligen Nacht

13. Froh gerüstet kommt du dann herein, schon erwartet
von der deinen. Gleich wird auch bei uns Berüh-
rung sein. Ungeduldig sind die Kleinen.
Auf geht die Tür das Geckchen klingt
Bei stiller Freude das Lachen lacht
Voll Inacht dann das Lied du singst
Von der stillen heiligen Nacht

17. 12. 1941
Lages, Harner

Einmal Sehnsucht

- " Wer das Meer nie geschaut, wird das unendlich
weite nicht kennt
Weiss nie die wahre Liebe geprielt, von der er würde
getraut
- " Der mich von dem starken Gefühl nichts weiss
das in dem Herzen brennt und Sehnsucht heisst
- " Doch wer sehen die Sonne im Meer sinken sah
und das Rauschen der Wellen gehört
Dem kann im Gedanken die Heimat was mehr
als die ewige Frau geschoit
- " Der einmal ins Larres sah ringsum nach her
der allein sein schmerzlich füllt die Sehnsucht
die im Herzen wohnt
Dem Liebe kommt Sehnsucht
und Sehnsucht ist Meer

Mein lieber Mütterlein

Viele liebe Grüsse sende ich, in ein trübes Himmel
Wo still und einsam wart auf mich, mein lieber
Mütterlein

Voller Liebe denk ich oft bei dem Gang in den
Park

Wo im stillen Leben heft, mein lieber Mütterlein

Als Abschied nehmen müste ich, mein Herz was
schwer wie Stein
da lieberell getriest mich, mein liebes Lüttchenlein

Noch ein Küss ganz fein und zart, die Zeit vergeht
es müste sein

Ein mich begann die große Fahrt mein liebes
Lüttchenlein

In Hause dann für dich, am trauten Herd allein
da hast du geseint uns mich mein liebes
Lüttchenlein

Und bei ich auch in weiter Ferne bei der Sterne
faullen Schein
an Dir daheim denk ich dann gerne, mein
liebes Lüttchenlein

Dich der Hater kann zu mir ein Küss für mich
allein, aus vollem Herzen denk ich Dir
mein liebes Lüttchenlein

Nun bei ich konnte schon gefangen, mit Gochel.
draht schliert mich hier ein um mich
lirt du nun vollen Bängen
mein liebes Lüttchenlein

Noch einmal kommt zu dir die Kunde
bald noch ich wieder bei dir sein
Denn wird der Leben schönste Stunde
mein liebes Mütterlein.

Heimat Heimat wie ist es auf
der Welt so schön.

Mein liebes Mütterlein.

Im den Heimat schlägt für dich ein liebevolles treues Herz
Und stündlich denkt es inniglich voll rohem Trennungsdorn
an dich mein liebes Mütterlein.

1. Ich denk an unsere letzte Stunde, die wir zusammen waren
Denn Abschied hört ich deinen frommen Bescheid du bist gefahren
von mir mein liebes Mütterlein

Ich stand am Fenster in der Nacht und sah den Stern Schein
Da hab ich still für mich gedacht ach häßlich ist
doch bei dir sein, bei dir mein liebes Mütterlein

Nach einem Kampfe schwer und hart bist du nun gefahren
Kriegs um dich her ist Haderdunst mein Herz ist
voll. Bangen um dich mein liebes Mütterlein.

Bist du nicht fern und ich allein, Soldat im fernen Krieg
Gewissal wirst du wieder bei mir sein. Bis dahin wart ich
still für mich. Auf dich mein lieber Mann

Der Krieg zu Ende - packe Koffer, für fernem Land kehrt
du dann heim
Bei feu ich mich auf diese Stunde, die endlich mich
dann vereint mit dir mein lieber Mann.

31. 1. 42 Wirschen.

In die Gefangenschaft.

Das drittemal war abgerufen, scharf geladen das Gewehr
zum Kampf für Deutschland's Lebensrecht
Für ~~...~~, Freiheit Volk und Ehr.

Im hohen Norden, Osten, Westen, wurde gebraucht das
deutsche Schwert
Manche Helden sind gefallen, sie lieben uns ihr
heiliges Erb

Am Balkan und in Lybien's Wüste, war Deutschland's
Gegner zum Kampf gestellt
Am deutschen Hüt und deutschen Traum
Britanniens rosiges Schwert
gestellt

Erspauet zum Angriff sind der Riemer, am Holzgrügel
liegt die Hand.
So wie die Thiere vor uns strotzen kämpfen wir rein
fürs Vaterland

In dunklen Schwaden liegt der Nebel, er steigt herauf
der neue Tag
Leuchthügeln werfen sachte Lichter vom der Angriff
zeichen gab

Durchmärt vom Harz durch Flure und Gräben
liegen die Klümmen am Boden gepresst
Marschneugier streuen hellende Farben
manch Hausrad rein Leben löst

So ändern Ströme lang gestirnte die Angriffswinkel
ändern Licht
Kammitien ward immer knapper, eroberte Fortärkung
kam aber nicht

Erüm müßten wir vom Glück vorlaren,
sois wellten selber nicht vortehn verhilut
verharrt und doch gefürchtet
den Weg, als Kriegsgefangene gehen.

Gefangen!

Wir stehen heute Drahtwerk ein
Doch die Gedanken leben frei
Wo unsere Kameraden kämpfen
Sind auch die rein im Geist dabei

Wir wissen Deutschland wird nie liegen
Der Heugott regnet unsere Ecken
Wenn Deutsche um die Freiheit kämpfen
Gilt auch das Leben selbst nicht mehr

So grinsen wir im Geiste

Dem ~~...~~ geloben wir erneut

Die Feinde bis zu unserer Ketten einst zu reißen
Und wir als Deutsche können frei.

Heinrich Meyer Hamburg-Harburg
Reeseberg 49

Gregory Walter Seldem Hamburg-Harburg
Hainholzweg 114

Heinz Paeschke Berlin-Charlottenburg
Sophie-Charlottenstr. 99

Kurt Brachmann Berlin d/113
Stargaterstr 171

Heinrich PEXA WIEN XXI, 145
ALFRED-NOBELSTR. 53

ARITHMETICAL TABLES.

NUMERATION TABLE.

Units.....	1
Tens.....	12
Hundreds.....	123
Thousands.....	1,234
Tens of Thousands.....	12,345
Hundreds of Thousands.....	123,456
Millions.....	1,234,567
Tens of Millions.....	12,345,678
Hundreds of Millions.....	123,456,789

STERLING MONEY TABLE.

4 Farthings.....	1 Penny..... <i>d</i>
12 Pence.....	1 Shilling..... <i>s</i>
2 Shillings.....	1 Florin
2 Shillings & Sixpence.....	1 Half-crown
5 Shillings.....	1 Crown..... <i>cr</i>
10 Shillings.....	1 Half Sov.
20 Shillings, 1 Sov. or 1 Pound	
21 Shillings.....	1 Guinea

ARITHMETICAL SIGNS.

- + Plus; Sign of Addition
- Minus; Sign of Subtraction
- × Sign of Multiplication
- ÷ Sign of Division
- = Sign of Equality
- ::: Sign of Proportion
- √ Sign of the Square Root
- ∛ Sign of the Cube Root
- ° Degree, ' Minute, " Second
- ∴ Therefore

TROY WEIGHT.
For Gold, Silver, and Jewels.

24 Grains.....	1 Pennyw'ght <i>dwt</i>
20 Pennyw'ghts 1 Ounce.....	<i>oz</i>
12 Ounces.....	1 Pound..... <i>lb</i>

APOTHECARIES WEIGHT.
For Mixing Medicines.

20 Grains.....	1 Scruple..... <i>scr</i>
3 Scruples.....	1 Dram..... <i>dr</i>
8 Drams.....	1 Ounce..... <i>oz</i>
12 Ounces.....	1 Pound..... <i>lb</i>

AVOIRDUPOIS WEIGHT.
For all Goods except Gold, Silver, and Jewels.

16 Drams.....	1 Ounce..... <i>oz</i>
16 Ounces.....	1 Pound..... <i>lb</i>
14 Pounds.....	1 Stone..... <i>st</i>
28 Pounds.....	1 Quarter..... <i>qr</i>
4 Quarters.....	1 Hundredweight <i>cwt</i>
20 Cwt.....	1 Ton..... <i>tn</i>

HAY AND STRAW WEIGHT.

36 lb Straw.....	1 Truss
56 lb. Old Hay.....	1 Truss
60 lb. New Hay.....	1 Truss
36 Trusses.....	1 Load

LONG AND LINEAL MEASURE.

12 Lines.....	1 Inch..... <i>in</i>
12 Inches.....	1 Foot..... <i>ft</i>
3 Feet.....	1 Yard..... <i>yd.</i>
2 Yards.....	1 Fathom..... <i>f</i>
5½ Yards.....	1 Pole
40 Poles.....	1 Furlong..... <i>fur</i>
8 Furlongs or 1760 yards	1 Mile

CLOTH MEASURE.

2½ Inches.....	= 1 Nail
4 Nails.....	= 1 Quarter of a Yard
4 Quarters.....	= 1 Yard

SOLID OR CUBIC MEASURE.

1728 Cubic Inches.....	= 1 Cubic Foot
27 Cubic Feet.....	= 1 Cubic Yard
24½ Cubic Feet.....	= 1 Solid Perch mason's work
12½ Cubic Feet.....	= 1 Solid Perch brickwork

IMPERIAL HEAPED MEASURE.
Lbs. Avoird. of Water

8 Gallons.....	= 1 Bushel.....= 80
3 Bushels.....	= 1 Sack.....= 240
12 Sacks.....	= 1 Chaldron.....= 2880

IMPERIAL DRY MEASURE.
Avoird. of Water *lb. wt.*

2 Glasses.....	= 1 Noggin.....= 0 5
4 Noggins.....	= 1 Pint.....= 1 5
2 Pints.....	= 1 Quart.....= 2 8
4 Quarts.....	= 1 Gallon.....= 10 0
2 Gallons.....	= 1 Peck.....= 20 0
4 Pecks.....	= 1 Bushel.....= 80 0
8 Bushels.....	= 1 Quarter.....= 640 0

SQUARE MEASURE.

144 Square Inches.....	= 1 Square Foot
9 Square Feet.....	= 1 Square Yard
30½ Square Yards.....	= 1 Square Pole
40 Square Poles.....	= 1 Rood
4 Roods.....	= 1 Acre

TABLE OF MOTION.

60°Seconds.....	= 1 Minute
60 Minutes.....	= 1 Degree
30°Degrees.....	= 1 Sign
12 Signs or 360°.....	= the Circle of the Earth

TABLE OF TIME.

60 Seconds.....	= 1 Minute
60 Minutes.....	= 1 Hour
24 Hours.....	= 1 Day
7 Days.....	= 1 Week
4 Weeks.....	= 1 Month
365 Days.....	= 1 Year
366 Days.....	= 1 Leap Year
52 Weeks.....	= 1 Year
12 Calendar Months or 13 Lunar Months.....	= 1 Year

DAYS IN THE MONTHS.
Thirty days hath September,
April, June and November;
All the rest have thirty-one
Excepting February alone,
Which hath but twenty-eight days
clear, [Year]
And twenty-nine in each Leap

MULTIPLICATION TABLE.

2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
TIMES	TIMES	TIMES	TIMES	TIMES	TIMES	TIMES	TIMES	TIMES	TIMES	TIMES
1 are 2	1 are 3	1 are 4	1 are 5	1 are 6	1 are 7	1 are 8	1 are 9	1 are 10	1 are 11	1 are 12
2 — 4	2 — 6	2 — 8	2 — 10	2 — 12	2 — 14	2 — 16	2 — 18	2 — 20	2 — 22	2 — 24
3 — 6	3 — 9	3 — 12	3 — 15	3 — 18	3 — 21	3 — 24	3 — 27	3 — 30	3 — 33	3 — 36
4 — 8	4 — 12	4 — 16	4 — 20	4 — 24	4 — 28	4 — 32	4 — 36	4 — 40	4 — 44	4 — 48
5 — 10	5 — 15	5 — 20	5 — 25	5 — 30	5 — 35	5 — 40	5 — 45	5 — 50	5 — 55	5 — 60
6 — 12	6 — 18	6 — 24	6 — 30	6 — 36	6 — 42	6 — 48	6 — 54	6 — 60	6 — 66	6 — 72
7 — 14	7 — 21	7 — 28	7 — 35	7 — 42	7 — 49	7 — 56	7 — 63	7 — 70	7 — 77	7 — 84
8 — 16	8 — 24	8 — 32	8 — 40	8 — 48	8 — 56	8 — 64	8 — 72	8 — 80	8 — 88	8 — 96
9 — 18	9 — 27	9 — 36	9 — 45	9 — 54	9 — 63	9 — 72	9 — 81	9 — 90	9 — 99	9 — 108
10 — 20	10 — 30	10 — 40	10 — 50	10 — 60	10 — 70	10 — 80	10 — 90	10 — 100	10 — 110	10 — 120
11 — 22	11 — 33	11 — 44	11 — 55	11 — 66	11 — 77	11 — 88	11 — 99	11 — 110	11 — 121	11 — 132
12 — 24	12 — 36	12 — 48	12 — 60	12 — 72	12 — 84	12 — 96	12 — 108	12 — 120	12 — 132	12 — 144